

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 102 (2024)
Heft: 3

Rubrik: Aus den Bereichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Bereichen

Die JO wird 100 – Tourenwoche Bächlital.

Bild: Fotograf unklar.



Mitgliederdienst

Mutationen

17. 4. – 18. 7. 2024

Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Anzahl Mitgliederjahre
Charles	Bürki	29.04.1931	70
Margrit	Graf	21.02.1953	44
Joël	Gundenrath	22.09.1992	3
Alfred	Hämmerli	02.07.1930	71
Paul	Jost	19.06.1934	67
Urs	Steiner	14.05.1944	28
Erich	Stuhlträger	14.09.1953	48

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Nicht vergessen: Rechnung begleichen und Adressmutation!

Mitglieder, denen die Clubnachrichten/Die Alpen nicht per Post zugestellt werden können oder die trotz mehrmaliger Zahlungsaufforderung ihren Mitgliederbeitrag nicht bezahlen, werden von der Mitgliedschaft ausgeschlossen (Art. 4, Abs. 7 der Statuten des Zentralverbandes, Art. 8 der Statuten der Sektion Bern). Gleiches gilt für Mitglieder, denen infolge unbekannter Adresse keine Rechnung gestellt werden kann.

Den Mitgliedern, die die Änderung ihrer Adressdaten selbst auf www.sac-cas.ch durchführen oder mir melden, danke ich für ihre Mithilfe.

Bitte bestätigt eure E-Mail-Adresse!

Der SAC schreitet in der Digitalisierung voran und wird seine Dienste und Informationen zukünftig vermehrt digital anbieten. Dies bedeutet, dass eine korrekte E-Mail-Adresse immer wichtiger wird. Bestätige jetzt deine E-Mail-Adresse, damit du auch zukünftig von den Leistungen des SAC profitierst. Logge dich hierzu auf www.sac-cas.ch in dein SAC-Konto ein, wo du über alles Weitere informiert wirst.

Mehr Infos dazu: www.sac-bern.ch/e-mail

Klaus Rapp, Vorstand Support

HANDELN.

Damit nicht nur Investoren gute Aussichten haben.

Peak Walk, Sommer-Skiing, Aussichtsplattform, Hellkopterlandeplatz, Summit-Lodge, Staumauer, Beheizte Sesselbahn (mit WiFi), Hängebrücke, Panorama-Shuttle-Bahn, Thrill-walk, Zweitwohnungs-Ghetto, Im Bau: Swiss-X-Bahn, Parkplatz, Alpen-Event, Windpark, MTB-Flowtrail, Take-away

Jetzt Mitglied werden oder spenden

mountainwilderness.ch / info@mountainwilderness.ch
IBAN CH25 0900 0000 2000 5220 5

Mountain Wilderness

explora

Mein Weg zum **K2**

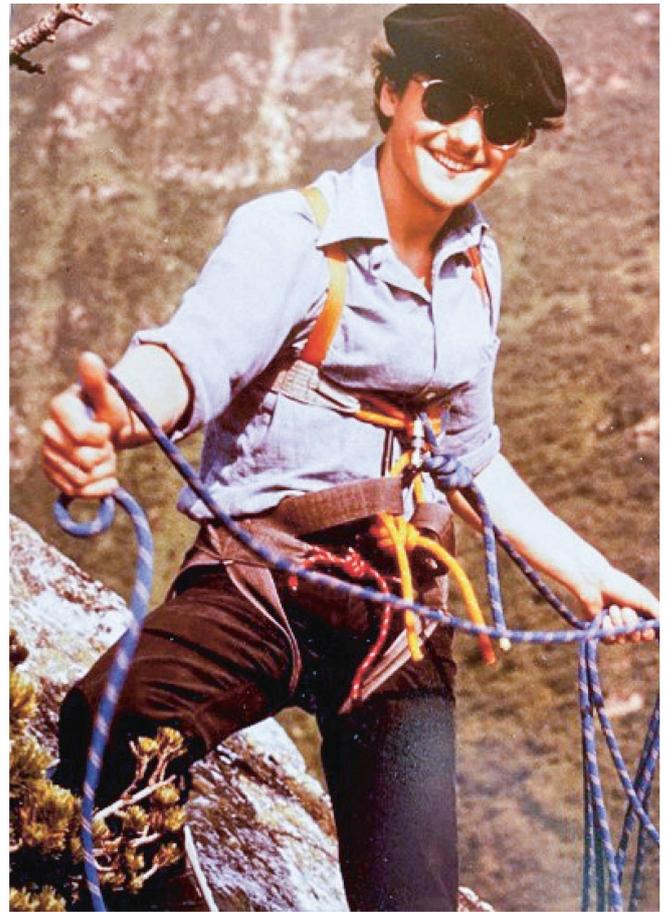
live-multimedia-show von **anja blacha**

Thun Fr 15.11. Burgsaal 19.30 Uhr
Bern Mi 20.11. Aula Fr. Gym. 19.30 Uhr

Infos und Vorverkauf: www.explora.ch



Unser ehem. JO-Chef, Kurt Wüthrich, am Hüenerstock Südgrat 1985.



Fred mit Gstältli aus Sicherheitsgurten 1978. Anseilen gemäss W. Munter.

Die JO wird hundert – Geschichte und Geschichten, Teil 2

Erinnerungen eines JOlers

Teil 2. Die JO etabliert sich mit vielseitigem Ausbildungsprogramm und anspruchsvollen Touren. Dass diese bis heute unfallfrei abgelaufen sind, spricht für das hohe Sicherheitsbewusstsein. Die letzten 50 Jahre Bergsport hat die Entwicklung beim Material geprägt – und zunehmend der Klimawandel.

Einstieg ins Bergsteigen – Das waren noch Zeiten!

Vor 50 Jahren tritt ein Jüngling, 14 Jahre alt, im ersten Stock der Brunngasse 36 durch die Tür ins Clublokal des SAC Bern. Es ist ein Eintritt in eine neue Welt. Ältere Herren stehen an der Theke zur Bibliothek. Im Raum nebenan sitzt man zusammen und bespricht mit Karte und Führer die Tour für das nächste Wochenende. Wo sind denn die Jungen? Durch den engen Gang am Wandtelefon vorbei rechts um die Ecke – dort ist das JO-Stübli. Herzlich wird man als neues Mitglied begrüsst und im Kreis der Anwesenden aufgenommen. Es wird gerade der Kletterkurs am Arête du Raimeux besprochen.

An eben diesem Ort lerne ich ein Gstältli aus Reepschnur anfertigen, Achter- und Führerknoten, Mastwurf, Brusik und Halbmastwurf. Die ersten Klettermeter steigen wir über die Kalkplatten mit ihren grossen Dellen (Fussabdrücke von Dinos). Über Aufschwünge geht es auf dem Grat weiter bis zum Canapé. Dort wird im Dülfersitz

abgeseilt. Flanellhemd und Hosen aus gutem Tuch verhindern dabei ein Scheuern an Hals und Schritt durch das Seil. Das erste Mal über einen Überhang abseilen war eine echte Herausforderung. Nach diesem ersten JO-Anlass war für mich klar, da werde ich weiterhin mitmachen. Es war mir und meinem Schulkollegen auch klar, dass unsere ersten Kletterversuche mit dem Hanf-Wäscheseil an der Plattform in Bern bei einem Sturz in einem Desaster geendet hätten. Übrigens haben wir uns damals aus Büchern von Tita Piazz und Hans Dülfer gewisse Techniken angeeignet. Felshaken und einfache Stahlkarabiner haben wir von Willi Uttendoppler erhalten, SAC-Mitglied und Mitglied von Expeditionen im Kaukasus und in den Anden. Er wohnte in unserer Nachbarschaft und hatte Freude an unserem Treiben.

Nach und nach mit bester Betreuung seitens der Leiter:innen sind wir unterwegs in den Klettergärten des Berner und Solothurner Juras. Geklettert wurde mit festen Bergschuhen, gesichert an Schlaghaken, Holzkeilen und Seilschlingen. Kletterfinken, Bohrhaken,



Tourenwoche Bächlital 1975.

Express und Sicherungsgeräte gab es noch nicht. Auch das Artifiklettern (Einsatz von Strickleitern) haben wir gelernt, kräftezehrend und auch materialintensiv.

Im Im Susten-Grimsel-Furka-Gebiet, auf der Göschenalp oder in den Engelhörnern trifft man die JO-Bern beim Klettern an. Am Stockhorn beim Klettern in der Tschaboldroute gerieten wir in ein heftiges Gewitter. Der Leiter blieb cool, nahm seinen Schirm aus dem Rucksack und meinte nur: Das ist bald vorbei. Beim Weiterklettern war der liegen gebliebene Graupel hilfreich, er lag genau dort, wo sich Tritte und Griffe befanden.

In Tourenwochen im Bächlital oder Gelmergebiet lernten wir das Begehen von Gletschern, Gratklettern und vieles mehr. Das Essen wurde in die Hütten getragen oder in Ausnahmefällen per Armeehelikopter zur Hütte geflogen. Gekocht wurde selber oder durch den Hüttenwart. Holz war der Energieträger und für Licht sorgten die Petrollampen. Manchmal wünsche ich mir diese Zeit zurück, da in den Hütten praktisch nur Bergsteiger waren. Am Abend wurde zusammen gesungen oder den Erzählungen der Leiter und Bergführer gelauscht.

Eiskurse auf dem Oberen Grindelwaldgletscher, den man über Holzstufen vom Chalet Milchbach her erreichte, waren ein Highlight. Da wurden Stufen geschlagen, mit Steigeisen ein Parcours absolviert und mit einfachen Flaschenzügen Personen aus den Spalten gerettet. Wenn wir heute auf der Karte den Ort anschauen, wo diese Kurse stattgefunden haben, sehen wir, dass der Gletscher nicht mehr vorhanden ist. Übrigens: An solchen Kursen waren manchmal bis zu 30 Teilnehmende!



Tourenwoche Bächlital 1975.



Auf dem Tödi 1986.



Abfahrt vom Daubenhorn 1982.

Skitouren

Nebst dem Bergsteigen war da noch der Einstieg ins Skitourengehen. Anfangs mit Kabelbindung, Holzskis, Seehundfellen zum Anschnallen und Lederskischuhen. Der erste Aufstieg durch den Gandgraben zur Rinderalphütte – das war ein Krampf. Zurückrutschen, aufrappeln, Skier wieder anziehen und weiter gehts. Oben angekommen, welch ein Glücksgefühl. Die Hütte einfach eingerichtet, mit herrlicher Aussicht auf den Thunersee und bis ins Sustengebiet. Am Abendberg hat so mancher das Tiefschneefahren gelernt. Rauf und runter und wieder rauf, bis alles verspurt war. Damals gab es auch noch JO-Skikurse an der Grimmialp oder auf Saanenmöser. Es folgen Touren im ganzen Diemtigtal, Wildstrubelgebiet, Rosenloui, Susten usw. Es gibt Highlights wie die Tour aufs Wetterhorn. Start von der Brochhütte um Mitternacht, angeseilt über den Rosenloui-gletscher bei Mondlicht und Gipfelbesteigung bei bestem Wetter. Die Abfahrt ins Rosenloui «äs Tröimli»!

Die Ausrüstung wird immer besser. Neben der Marker-Rotomat-Bindung gibt es die ersten Plattenbindungen wie Vinersa-, Iser- und Gertschbindungen.

In den letzten Jahren wird der Markt geradezu überschwemmt mit neuen Bindungen, Klebefellen, Lawinenschüttelensuchgeräten, Schaufeln und Lawinensonden. Auch Skier gibt es in jeder Form und Farbe und das Snowboard hält Einzug auf den JO-Touren. Lawinenkurse, Tagestouren und Tourenwochen im Berner Oberland, Wallis, in Graubünden und im Glarnerland sind fester Bestandteil des JO-Programms. Gut ausgebildete JO-Leiter:innen und Bergführer sind ein Garant für die sichere Durchführung der Touren. Dank ihnen ist die JO seit Jahren unfallfrei unterwegs.

Eine neue Ära beim Klettern beginnt!

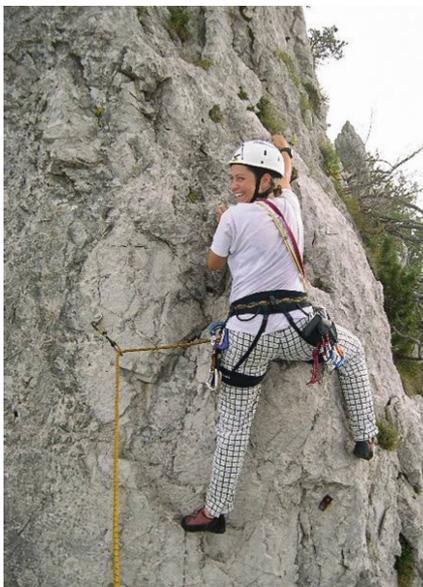
Werner Munter erhitze die Gemüter mit seinen Ideen für dynamisches Sichern beim Klettern in Fels und Eis. Zweipunktesicherung am Standplatz, Sichern mit der Munterbremse, die auch als Abseilgerät eingesetzt werden kann. Dynamisches Sichern mit dem Munter Hitch (Halbmastwurf).

Das Gesagte nehmen wir auf wie ein Schwamm. Unsere Leiter:innen und Bergführer instruierten die neuesten Erkenntnisse in den jeweiligen Kursen. Hier muss noch gesagt sein, dass in Bergsteigerkreisen damals einige sehr skeptisch waren gegenüber diesen Neuerungen. Lange Bärte vertrugen sich nicht mit der Munterbremse beim Abseilen! Es gab Leiter, die mussten mit beherztem Messerschnitt ihre Gesichtsbehaarung abschneiden.

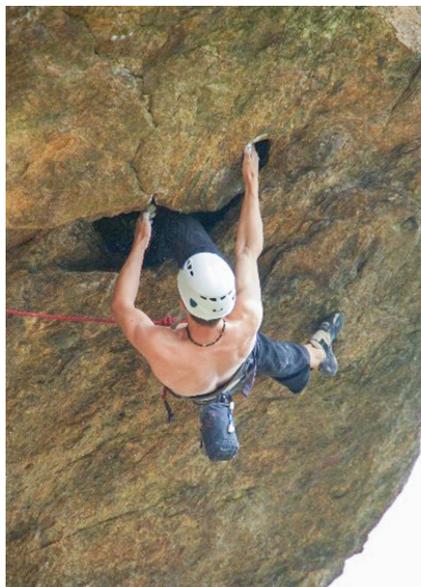
Schon bald kommen die ersten Klettercracks zurück aus den USA und bringen Kletterfinken, allerlei Hilfsmittel und ihre Erfahrungen mit. Grundbewegungen werden eingeübt und siehe da, was noch vor Jahren als nicht kletterbar eingestuft wurde, gelang! Der sechste Schwierigkeitsgrad war plötzlich nicht mehr der schwierigste! Das heisst, schon früher wurde über dem sechsten Grad geklettert. Man spricht von Bouldern (an diversen Strukturen klettern ohne Seil in Absprunghöhe) und praktiziert dies zuerst an Findlingen rund um Bern oder im Lindental an Sandsteinfelsen. Bärn-Bouldern von Dr. Bären und Dr. Bomb in ihren Boulderführern festgehalten ist ein Bestandteil des JO-Programms. Mit dem Bau der Kletterwand aus Beton im Gymer Neufeld und später der Kletterhallen Magnet in



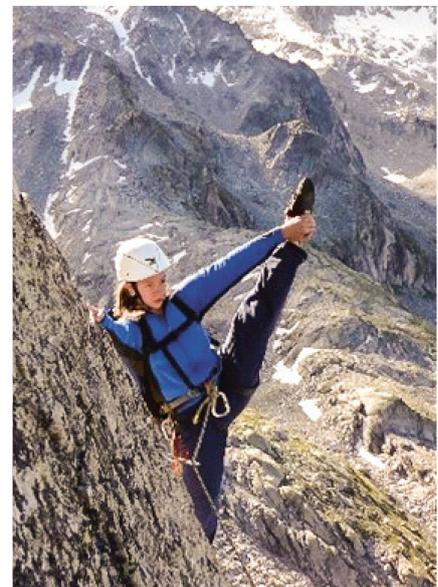
Traversella 2009.



Michaela 2005 in den Denti della Vecchia.



Nicola 2009 in Traversella.



Sophie 2011 am Piz Balzet.

Niederwangen und O'Bloc in Ostermundigen hält das Indoorklettern Einzug. Kletterkurse in diesen Hallen werden bis heute im JO-Programm angeboten und sind sehr beliebt.

Kletterte man früher über Pfingsten in Bellinzona im Klettergarten, sind heute eine Vielzahl von Klettergebieten im Tessin, Wallis oder Berner Oberland Ziel der JO-Outdoor-Aktivitäten. Seit Jugend und Sport auch Kurse im Ausland subventioniert, wurde der Aktionsradius über die Landesgrenzen hinaus erweitert. Klettern und Bouldern in Frankreich und Italien sind sehr beliebt. Mit den Begriffen Free-, Plaisir- und Trad-Klettern, von einfach über top ausgerüstete Routen lernt man heute wieder Klettern mit mobilen Absicherungen. So wie wir dies in jungen Jahren gemacht haben.

Hochtouren und Alpinklettern

Auf Hochtouren im ganzen Schweizer Alpenraum gelingen den JOler:innen diverse schöne Besteigungen von 3000ern und 4000ern. Finsteraarhorn, Schreckhorn, Lauteraarhorn von der Lauteraarhütte, Mönch und Jungfrau von der Bärglihütte, Aletschhorn vom

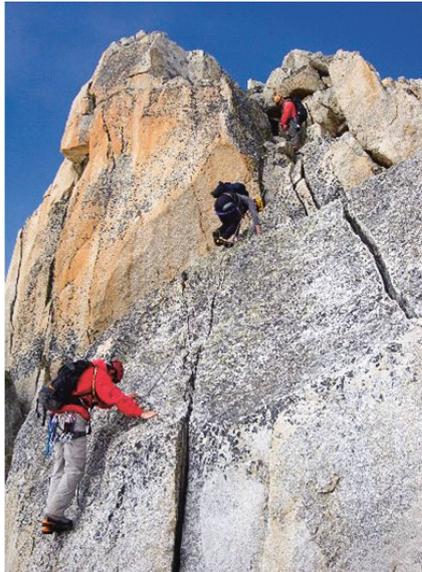
Mittelaletschbiwak und Bietschhorn von der Baltschiederklause. Fletsch- und Lagginhorn, Überschreitung des Nordgrats aufs Weissmies, von der Trienthütte auf die Aiguille Chardonnet. Viele Alpinklettereien wie Diamantstock, Hiendertälstock, Brandlamm, Hienderstock, Kleines Wellhorn oder im Orny-Gebiet die Aig. Dorées, Grand Fourche, Aig. Purtscheller, Aig. du Tour, Aig. d'Arpette. Das Bergell mit seinen wunderbaren Klettereien sind immer wieder das Ziel der JO. Hier gehört sicher die Besteigung des Spazzacaldeira (La Fiamma) zu den Highlights.

Veränderung

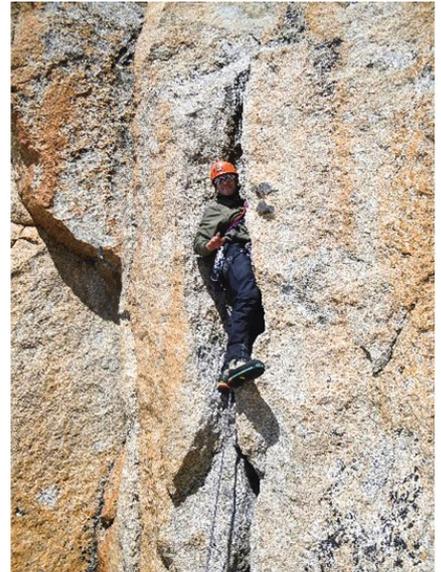
Durch den Klimawandel werden einige Touren schwieriger oder sind nicht mehr begehbar. Die Gletscher und der Permafrost sind im Rückzug, Felsstürze und Hochwasserereignisse zeigen auf, dass etwas im Gange ist, das wir nicht aufhalten können. Jede Generation wird sich mit den Veränderungen auseinandersetzen müssen. Unsere Leiter:innen sind sich dessen bewusst und organisieren Touren, die diesen Umständen Rechnung tragen.



La Fiamma 2019.



Aig. Dorées, Tête Cretetz 2010.



Aig. Javelle 2010.



Plateau du Trient 2011.

Beständiges und Wandel

Die Rinderalphütte, verwaltet durch die JO, ist ein Ort abseits des grossen Rummels geblieben. Klettern am Abendberg oder Pfaffen, Skitüren oder ganz einfach Chillen ist hier die Devise.

Lawinenkurse, einfache und mehrtägige Skitouren werden genauso wie Einführungskurse für Hochtouren, Hochtouren- und Alpinkletterwochen und Kletterwochen von kompetenten motivierten Leiter:innen angeboten. Klettern in- und outdoor ist seit jeher das Sportfach, das begeistert.

Die Jugendorganisation mit ihren JO-Leiter:innen und Bergführern hat in ihrer 100-jährigen Geschichte jungen Menschen ermöglicht, die Faszination des Bergsteigens mit allen ihren Facetten kennenzulernen.

Für manches JO-Mitglied war es Lebensschule und Neuausrichtung. Einige haben die J+S-Leiterkurse besucht, andere haben die Ausbildung zum Bergführer oder zur Bergführerin absolviert und ihr Wissen an die neuen Generationen der JOler:innen weitergegeben.

Mit dem Aufkommen des Computers und der Mobiltelefone hat sich auch die Kommunikation verändert.

Haben wir uns früher im JO-Stübli getroffen (gibt es leider nicht mehr!), so ist das Anmeldeprozedere heute ein anderes. Man meldet sich auf elektronischem Weg an für eine Tour und sieht sich erst am vereinbarten Ort zum ersten Mal. Wer weiss, vielleicht trifft man sich in Zukunft wieder in einem JO-Stübli, an dem Ort, wo meine Bergsteiger-Geschichte vor 50 Jahren begann.

Verfasser: Fred Wirth, Bergführer und J+S-Experte der JO-Bern

Fotos: Fred Wirth, Simon Stoll, und unbekannt

Der SAC Bern und die Umwelt – Mitgliederumfrage

Soll sich die Sektion Bern für die Umwelt engagieren? Wenn ja, mit welchen Massnahmen? Nimm dir zehn Minuten Zeit für unsere Umfrage und hilf uns, besser zu werden!

Liebes Mitglied des SAC Bern

Deine Meinung zählt!

Uns interessiert deine Meinung zur Ausrichtung des Umweltengagements der Sektion Bern: Soll sich die Sektion für die Umwelt engagieren? Wenn ja, mit welchen Massnahmen?

Wir laden dich herzlich dazu ein, über den QR-Code unten an unserer Umfrage teilzunehmen.

Diese wurde vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern in Zusammenarbeit mit ausgewählten Sektionen des Schweizer Alpen-Clubs SAC entwickelt und ist anonym und freiwillig.

Wir vom SAC Bern sind dabei, weil uns bei der Weiterentwicklung unserer Sektion die Einstellungen unserer Mitglieder am Herzen liegen. Die Ergebnisse können uns helfen, unser Umweltengagement unter Einbezug der Meinungen unserer Mitglieder auszurichten.

Wir würden uns freuen, wenn du dir zehn Minuten Zeit für unsere Fragen nimmst und uns hilfst, besser zu werden. Uns ist es wichtig, möglichst viele Meinungen einzuholen!

Vielen Dank für deine Unterstützung!

Annika Winzeler, Leiterin Ressort Umwelt

Teilnahmeschluss für die Umfrage

28. August 2024

Fragen?

Dann kannst du gerne folgende Personen kontaktieren:

Annika Winzeler

Ressort Umwelt

Sektion Bern SAC

umwelt@sac-bern.ch

Sarah Piller, Doktorandin

Abteilung für Sportsoziologie und -management

Institut für Sportwissenschaft, Universität Bern

sarah.piller@unibe.ch

QR-Code
zur Umfrage:



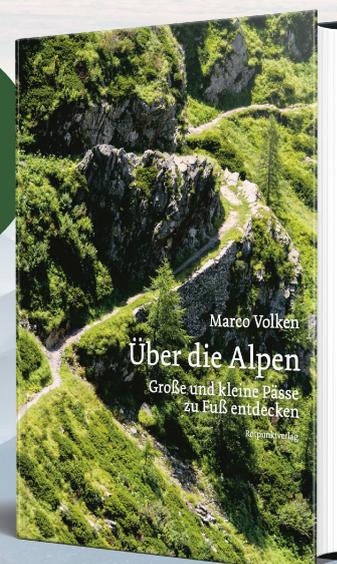
Marco Volken

Über die Alpen Große und kleine Pässe zu Fuß entdecken

»Ein unverzichtbarer
Begleiter für alle, die
die Alpen auf neue und
faszinierende Weise
entdecken möchten«
Lesen, 2024

Eine Kombination aus
Kulturführer, Bildband,
Geschichtensammlung und
Wanderanleitung.

Lesebuch
und Bildband
mit Wander-
vorschlägen



288 Seiten, 24,0 x 17,0 cm, Gebunden
ISBN 978-3-03973-024-7, CHF 49,00



Käse und Sirup von der Alp Gamchi, die wir zur Gspaltenhornhütte getragen haben.
Bild: Ulrike Michiels.



Frauenmantel-Suppe. Bild: Yvonne Stampfli.

In Kürze

Versorgungswanderung zur Gspaltenhornhütte 7. Juli 2024

Dieses Jahr musste unsere Versorgungswanderung zur Gspaltenhornhütte auf einen späteren Termin verschoben werden, weil das Wetter am ursprünglich geplanten Datum nicht mitspielte und rund um die Hütte noch zu viel Schnee lag. Nichtsdestotrotz trugen dann genügend Teilnehmende von der Alp Gamchi bis zur SAC-Hütte Käse, Sirup und Holz in ihren Rucksäcken; insgesamt etwa 100kg Ware. Als Belohnung gab es für alle ein feines Mittagessen vom Hüttenwartepaar und ein Stück Gamchi-Alpkäse.

Ulrike Michiels, Ressort Umwelt

Wildkrüterchuchi – Exkursion in Zusammenarbeit mit dem Ressort Umwelt

Die Exkursion über Wildkräuter fand am 1./2. Juni 2024 rund um das Chalet Teufi statt. Dort sammelten wir im und beim Wald verschiedene Wildkräuter, zu denen wir von einer Wildkräuterexpertin viele Erklärungen, Tipps und auch Rezepte bekamen. Am Abend bereiteten wir dann in unserer Unterkunft Chalet Teufi ein köstliches, buntes Menü zu. Das Wochenende wurde mit einer kleinen Wanderung am zweiten Tag abgeschlossen. Fazit des Kurses: 95% aller Pflanzen sind essbar, aber nicht alle sind fein. Wildpflanzen sind immer etwas intensiver im Geschmack als die domestizierten Pflanzen.

Tourenleiterin: Yvonne Stampfli

Externe Expertin: Irène Kamer, Firma Bergwürze

Ulrike Michiels, Ressort Umwelt

Veteranen

Programm

September

961 70 65/079 230 52 21

- Di 10. Gängige: Stanserhorn von hinten**, Bergwandern (T3), max. TN 12. Wirzweli – Treichialpen – Ober Holzswang 1443 – Chrinne 1719 – Stanserhorn 1898 m. Abstieg mit Seil- und Drahtseilbahn, (+750 m/–100 m); (7 km), (4 h). Wirzweli NW 1221 m. Treffpunkt: Folgt im Detailprogramm. Leitung: Oskar Stalder, +41 79 610 63 73
- Do 19. Gängige: Wanderung Tête de Ran – Mont Racine**, Wandern (T1–2), max. TN 12. Les Hauts Geneveys 968 m – Tête de Ran 1422 m – Mont Racine 1438 m – La Tourne Dessous 1125 m, (+760 m/–580 m); (13 km), (4,5 h). Treffpunkt: folgt im Detailprogramm. Leitung: Urs Stettler, +41 31 829 21 31/+41 79 218 33 26
- Do 12. Bären: Zu Emmentaler Bauernhöfen**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Datum geändert im Vergleich zum Jahresprogramm. Gohl Bushalt Mettlen 795 m – Hof Hinter Stoss 890 m – Höfe Langenegg 870 m – Langnau 670 m, (+180 m/–300 m); (6 km), (3,16 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 11.12 Uhr. Leitung: Heinrich Krebs, +41 31 761 15 70/+41 79 339 45 72
- Fr 20. Gängige: Chästeilet im Justistal**, Wandern (T1–2), max. TN 12. Beatenberg Seilbahnstation 1122 m – Waldbrand 1195 m – Grön 1124 m – Spicherberg 1215 m – Grön 1124 m – Wyssental Rastplatz 1001 m – Wiler 860 m – Sigriswil 807 m. Startkaffee im Buffet bei Beatenberg Station. Wanderung bis Spicherberg und zurück via Grön nach Sigriswil. (+280 m/–600 m); (12 km), (4 h). Nach altem Ritual wird bei Spicherberg der Justistaler Alpkäse geteilt. Grosser Andrang bei schönem Wetter. Verpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.04 Uhr. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42/079 699 65 42
- So 15. Bären: Wanderung zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Ludligen 522 m – Ober Berghof 549 m – Sonnhaldenhof 492 m – St. Urban 448 m, (+100 m/–170 m); (6 km), (1,5 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 9.07 Uhr. Leitung: Urs Ernst Aeschlimann, +41 79 704 80 75
- Di 24. Gängige: Rougement – Rossinière; der Saane entlang**, Wandern (T1–2), max. TN 15. Rougement 1000 m – Gëringnoz 985 m – La Chaudanne 887 m – Le Poyet 883 m – Rossinière 918 m; der Saane entlang im Pay d'Enhaut, (+323 m/–396 m); (14 km), (4,25 h). Verpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 7.20 Uhr. Leitung: Christine Stüssi Widmer, 031 351 44 48/079 449 81 10
- Mo 16. Alle: Gurtenhöck**, Anlass, max. TN 50. Monatliches Treffen auf dem Gurten. Aufstieg zu Fuss oder mit der Bahn. Der Höck wird abwechslungsweise durch Peter Reubi, Hans Rohner und Ueli Mühlemann geleitet. Treffpunkt: 10.00 Uhr Talstation Gurtenbahn. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42/079 699 65 42
- Di 17. Gängige: Am Südhang des Sempachersees**, Wandern (T1–2), max. TN 15. Chommlé Bushaltestelle (Gunzwil) 693 m – Blosenberg 769 m – St. Niklausen-Chäppeli 716 m – Sempach-Schlacht 616 m – Sempach-Stadt 511 m. (+164 m/–345 m); (13 km), (4 h). Besichtigung Schlachtfeld und Sempach-Stadt 1 h. Rückkehr: 18.00 Uhr. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.00 Uhr. Leitung: Remy Raeber, +41 319 61 14 58/+41 79 607 10 90
- Do 26. Bären: Aussichtsberg in der Ajoie**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Réclère 589 m – Roche d'or 837 m – La Faux d'Enson 927 m – Roche d'Or – Les Grottes de Réclère 658 m, (+400 m/–340 m); (10 km), (3,5 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 7.46 Uhr. Leitung: Hans Ulrich Zaugg, +41 31 869 25 73/+41 79 655 95 30
- Di 17. Bären: Affoltern i. E.-Lützelflüh**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Affoltern 802 m – Lützelflüh 591 m, (+144 m/–367 m); (10 km), (3 h). Gemütliche Wanderung auf zum Teil auch kleinen geteerten Wegen von Affoltern 802 m nach Lützelflüh 591 m. Picknick aus dem Rucksack. Fast immer schöne Aussicht auf das Emmental. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.20 Uhr. Leitung: Oswald Bachmann, 062
- Oktober**
- Di 1. Bären: Areuseschlucht**, Wandern (T1–2), max. TN 15. Noiraigue 725 m – Champ-du-Moulin 649 m – Areuseschlucht – Boudry 452 m, (+210 m/–484 m); (13 km), (3,5 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 7.48 Uhr. Leitung: Christine Stüssi Widmer, 031 351 44 48/079 449 81 10

Aus den Bereichen

- Do 3. Gängige: Über den Chrümpelgraben von der Emme an die Ilfis**, Wandern (T1–2), max. TN 15. Eggwil 739 m – Hindereggli 1081 m – Blapbach 1101 m – Jägerhus 798 m – Trubschachen 731 m, (+420 m/–420 m); (9 km), (3,5 h). Diese Wanderung ist auch für rüstige Bären geeignet. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 9.18 Uhr. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42/079 699 65 42
- Mo 7. Alle: Veteranenhöck**, Anlass, max. TN 75. Monatliches Treffen, Treffpunkt: 15.00 Uhr Kongresszentrum Kreuz Bern. Leitung: Kurt Helfer, +41 31 921 43 58/+41 79 623 86 12
- Di 8. Bären: Dotzigeberg**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Orpund Gottstatt 432 m – Meienried 430 m – Dotzigen 435 – Dotzigeberg Oberi Höchi 596 m – Büren an der Aare 443 m, (+200 m/–200 m); (12 km), (4 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.12 Uhr. Leitung: Heinrich Krebs, +41 31 761 15 70/+41 79 339 45 72
- Do 10. Gängige: Le Point de Vue/Freiberge**, Wandern (T1–2), max. TN 25. Les Breuleux 1030 m – Le Point de Vue 1180 m – Creux des Biches 1016 – Le Noirmont 972 m, (+150 m/–200 m); (10 km), (3 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.42 Uhr. Leitung: Samuel Bakaus, +41 62 923 10 09/+41 79 458 57 73
- Di 15. Bären: Entlang dem oberen Greyerzersee nach Bulle**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Corbières FR 710 m – Pont de Corbières – Les Planches 680 m – Bois de Bouleyres – Bulle Gare 770 m, (+235 m/–180 m); (9 km), (2,5 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 10.09 Uhr. Leitung: Kurt Helfer, +41 31 921 43 58/+41 79 623 86 12
- Do 17. Gängige: Drei «Gipfel» im Solothurner Jura**, Wandern (T1–2), max. TN 12. Oberdorf SO – (Gondelbahn) Nesselboden 1057 m – Balmfluechöpfli 1289 m – Nesselbodenröti 1223 m – Röti 1395 m – Weissenstein Kurhaus 1282 m, (+550 m/–320 m); (6 km), (3 h). Treffpunkt: Bhf Bern RBS, Zugsabfahrt 8.50 Uhr. Leitung: Christian Indermaur, +41 31 829 22 69/+41 79 312 50 18
- Do 17. Bären: Der oberen Suhre entlang**, Wandern (T1–2), max. TN 15. Oberkirch Bahnhof 515 m – Sursee 520 m – Knutwiler Bad 487 m – Knutwil 554 m, (+96 m/–79 m); (10 km), (3 h). Rückfahrt ab Knutwil – Sursee (Bus), Sursee – Bern (Bahn), Rückkehr: 18.00 Uhr. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.00 Uhr. Leitung: Remy Raeber, +41 31 961 14 58/+41 79 607 10 90
- Mo 21. Alle: Gurtenhöck**, Anlass, max. TN 50. Monatliches Treffen auf dem Gurten. Aufstieg zu Fuss oder mit der Bahn. Der Höck wird abwechslungsweise durch Peter Reubi, Hans Rohner und Ueli Mühlemann geleitet. Treffpunkt: 10.00 Uhr Talstation Gurtenbahn. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42/079 699 65 42
- Di 22. Gängige: Dent de Vaultion**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Vaultion 932 m – Le Plâne 1109 m – Dent de Vaultion 1483 m – Chalet de la Dent de Vaultion 1409 m – Le Pont 1008 m, (+570 m/–490 m); (10 km), (3,5 h). Retour in Bern 18.27 Uhr. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 7.04 Uhr. Leitung: Hans Ulrich Zaugg, +41 31 869 25 73/+41 79 655 95 30
- Do 24. Castagnata in der Ossola**, Wandern (T1–2), max. TN 40. Gängige: Pontemaglio 350 m – Veglio 530 m – Chezoz 435 m – Montecrestese Chiesa 485 m – Cardone 490 m – Pontetto 340 m – Maserà/Cresta 380 m, (+360 m/–340 m); (7,5 km), (3 h). Bären: Pontemaglio 350 m – Montecrestese Chiesa 485 m – Cardone 490 m – Pontetto 340 m – Maserà/Cresta 380 m, (+280 m/–260 m); (5,5 km), (2,5 h). ID/Pass, Wanderstöcke empfohlen. Übrige Transportkosten und Mittagessen in der Ossola: €50 Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 7.34 Uhr. Leitung: Kurt Helfer, +41 31 921 43 58/+41 79 623 86 12
- Di 29. Bären: Wisenberg**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Wisen So 709 m – Wisenberg 1001 m – Läuelfingen 566 m, (+320 m/–440 m); (5 km), (2 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.04 Uhr. Leitung: Peter Blunier, +41 31 371 37 70/+41 77 504 84 07
- Do 31. Gängige: Ottenberg TG**, Wandern (T1–2), max. TN 25. Berg TG 554 m – Ottenberg 670 m – Dattenhub – Ottenberg Dorf 520 m – Weinfeld 430 m, (+210 m/–350 m); (12 km), (3,5 h). ME im Restaurant. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.02 Uhr. Leitung: Samuel Bakaus, +41 62 923 10 09/+41 79 458 57 73

November

- Mo 4. Alle: Veteranenhöck**, Anlass, max. TN 75. Monatliches Treffen, Treffpunkt: 15.00 Uhr Kongresszentrum Kreuz Bern. Leitung: Kurt Helfer, +41 31 921 43 58/+41 79 623 86 12
- Di 5. Bären: Spycherweg**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Schwarzwasserbrücke 649 m – Lanzenhäusern 743 m – Ried 791 m – Wahlern 836 m – Schwarzenburg 792 m, (+200 m/–150 m); (6 km), (2 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 9.36 Uhr. Leitung: Urs Ernst Aeschlimann, +41 79 704 80 75/+41 79 704 80 75
- Do 7. Bären: Genusswanderung in der Ajoie**, Wandern (T1–2), max. TN 20. Coeve 433 m – Dampreux 419 m – Bonfol 432 m, (+230 m/–230 m); (12 km), (3,5 h). Mittagessen im Restaurant du Grutli Bonfol. Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 7.42 Uhr. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42/079 699 65 42

Di 12. **Gängige: Spätherbst auf der Blasenfluh**, Wandern (T1-2), max. TN 15. Zollbrück 626 m – Moosegg 955 m – Blasenfluh, 1118 m – Grosshöchstetten 750 m, (+520 m / -410 m); (15 km), (5 h). Treffpunkt: Bhf Bern, Zugsabfahrt 8.20 Uhr. Leitung: Martin Koelbing, +41 79 402 88 42 / +41 79 402 88 42

Mo 16. **Alle: Gurtenhöck**, Anlass, max. TN 50. Monatliches Treffen auf dem Gurten. Aufstieg zu Fuss oder mit der Bahn. Der Höck wird abwechslungsweise durch Peter Reubi, Hans Rohner und Ueli Mühlemann geleitet. Treffpunkt: 10.00 Uhr Talstation Gurtenbahn. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42 / 079 699 65 42

Dezember

Mo 2. **Alle: Veteranenhöck**, Anlass, max. TN 75. Monatliches Treffen, Treffpunkt: 15.00 Uhr Kongresszentrum Kreuz Bern. Leitung: Kurt Helfer, +41 31 921 43 58 / +41 79 623 86 12

ENTDECKEN. LERNEN. GENIESSEN.

DEINE BERGERLEBNISSE

Ausbildungskurse | Qualification courses
Gletscherwanderungen | Glacier hikes
Gipfeltouren | Alpine tours
Klettern | Climbing
Klettersteige | Via Ferrata
Wandern | Hiking


OUTDOOR
BERGFÜHRER GRINDELWALD

